

Marktteilnehmer suchen nach der richtigen Positionierung vor den Veröffentlichungen der kommenden Tage. Vom Termin her relativ sicher, sind die monatlichen Zahlen des USDA, welche morgen um 18:00 Uhr veröffentlicht werden. Schon deutlich schwammiger sind die gestrigen Ankündigungen, wonach chinesische und US-amerikanische Delegationen ein Rahmenabkommen vereinbart haben, um die Umsetzung der Beschlüsse von Genf zu veranlassen, welche den Handelskonflikt zwischen China und der USA beilegen sollen. Dieses Rahmenabkommen soll dem US-Präsidenten sowie dem chinesischen Präsidenten vorgelegt werden, Zustimmung ungewiss. Weiter warten Marktteilnehmer auf die Ankündigungen der EPA, über die Höhe der Beimischquoten für US-Biokraftstoffe, welche bereits für Mai angekündigt war und nun auf Ende Juni terminiert wurde. Von der fundamentalen Seite gibt es wenig Neuigkeiten. Grundsätzlich scheinen die Wetterbedingungen in den aktuell relevanten Anbauregionen ordentlich zu sein, auch aus den zuletzt recht trockenen Regionen Chinas kommen entspanntere Meldungen. Der brasilianische Ölmühlenverband Abiove bestätigt seine Ernteprognose von 169,7 mio.mt Sojabohnen für dieses Jahr. In China wurden in der Woche bis zum 06. Juni 2,24 mio.mt Sojabohnen verarbeitet, 20.000 mt weniger als vor einer Woche, jedoch 400.000 mt mehr als vor einem Monat und 280.000 mt mehr als vor einem Jahr. Aufgrund der beeindruckenden Importe im Mai, wuchsen die Bestände an Sojabohnen bei den Mühlen im wöchentlichen Vergleich um 830.000 mt auf 6,74 mio.mt, gleichzeitig 640.000 mt mehr als vor einem Jahr. Der Trend der steigenden Bohnenbestände dürfte in den kommenden Wochen anhalten, da sich die Importe nach China im Juni auf 12 mio.mt und im Juli auf 9,5 mio.mt addieren sollen. Die für den August kalkulierten 8,5 mio.mt sind dann wieder neutral. Beim Sojaschrot bauten sich die Bestände im wöchentlichen Vergleich um 80.000 mt auf 390.000 mt auf, diese liegen jedoch deutlich, um 520.000 mt, unter denen von vor einem Jahr. Heute soll es in China zu einer Auktion von 117.000 mt Bohnen aus staatlicher Lagerhaltung kommen. Beim elektronischen Handel gibt das Sojaöl leicht nach, die anderen Produkte legen moderat zu. Auch die Devisenhändler beobachten das Treiben der Delegationen zur Beilegung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China. Grundsätzlich ist eine weiterer Vertrauensverlust gegenüber des US- Dollar festzustellen, welcher Zinsdifferenzen oder andere Bewertungen deutlich in den Hintergrund stellen

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

